

## Juden ehren nicht-jüdische Deutsche Obermayer-Preis wurde gestern vergeben

Ernst Klein ist tief beeindruckt - nicht von der Ehrung, die ihm und seiner Frau Brigitte gestern im Abgeordnetenhaus zuteil geworden ist. Sie ruft in ihm ein Gefühl der Dankbarkeit hervor, auch wenn er der Ansicht ist, dass das, was er und seine Frau seit 20 Jahren tun, „etwas Selbstverständliches“ ist.

Beeindruckt ist der 64-Jährige indes von dem Vertrauen, das ihm als Deutschem von Holocaust-Überlebenden entgegengebracht wird. Ernst und Brigitte Klein aus dem hessischen Volksmarsen wurden wie Hans-Dieter Arntz (Euskirchen, NRW), Klaus Dietermann (Neph-



V.l.n.r.: K. Dietermann, B. Gelderblom, H.-D. Arntz, Arthur Obermayer, Ernst und Brigitte Klein, M. Dohrs F.: SCHULZ

ten, NRW), Michael Dohrs (Hofgeismar, Hessen) und Bernhard Gelderblom (Hameln, Niedersachsen) gestern mit dem Obermayer-Award ausgezeichnet. Der Preis ehrt seit 2000 nicht-jüdische Deutsche, die auf freiwilliger Basis Beiträge zur Dokumentation jüdischer Geschichte und Kultur in Deutschland leisten. Ernst und Brigitte Klein haben

die jüdischen Menschen ausfindig gemacht, die bis zur Nazi-Zeit in ihrer Heimatstadt lebten, denn über die jüdische Geschichte der Volksmarsener Juden war nichts bekannt.

Die Kleins gründeten einen Verein gegen das Vergessen, der sich um die Begegnung mit ehemaligen Volksmarsener Juden kümmert. „Was wir getan haben, wurde tausendmal durch das Vertrauen dieser Menschen, denen so viel Leid in Deutschland angetan wurde, vergolten“, sagt Klein und erzählt von dem älteren Juden, der zu ihm sagte: „Wir werden eure zur Versöhnung ausgestreckte Hand nicht zurückweisen.“ Vergeben wird

der Preis auf Initiative des jüdischen US-Amerikaners und Bostoner Unternehmers Arthur Obermayer. Der Preis bietet, so die Obermayer-Stiftung, Gelegenheit für die jüdische Gemeinschaft, Leistungen deutscher Bürger anzuerkennen. Und er kann so Vorurteile gegenüber Deutschland abbauen, sagte Arthur Obermayer gestern.